

Michael J. Fallgatter

Junge Unternehmen

**Charakteristika, Potenziale,
Dynamik**

Verlag W. Kohlhammer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Inhaltsverzeichnis	7
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	12
Ergänzende »Kastendarstellungen«	13
Illustrierende Beispiele	14
Kapitel A Grundlegung	15
1 Einführung	15
1.1 Fokus des Buches	15
1.2 Grundlegende Begriffe	16
1.2.1 Unternehmerisches Handeln, unternehmerische Handlungsfelder, junge Unternehmen	16
1.2.2 Unternehmenserfolg, Renten, Ressourcen	19
1.3 Abgrenzungen	20
1.3.1 Abgrenzung gegenüber Organisationsentwicklung	20
1.3.2 Abgrenzung gegenüber Innovations- ¹ , F&E- und Technologie- management	21
2 Systematik junger Unternehmen	24
2.1 Überblick	24
2.2 Derivative Gründungen	25
2.3 Originäre Gründungen	25
3 Herausforderungen und Perspektiven für das Denken über junge Unternehmen	29
3.1 Überblick	29
3.2 Tendenz zur »ABWLisierung«	31
3.3 Teilweise Unvereinbarkeit von Empirie und Theorie	32
3.4 Theoretische Ausgangspunkte	34
4 Zielsetzungen und Aufbau	35
Illustrierendes Beispiel	39
Übungs- und Kontrollfragen	40

Kapitel B	Zur Entstehung unternehmerischer Handlungsfelder.....	41
1	Überblick	41
2	Quellen von Handlungsfeldern nach Drucker.	43
2.1	Überblick	43
2.2	Unternehmensinterne Quellen für unternehmerische Handlungsfelder.	43
2.3	Unternehmensexterne Quellen für unternehmerische Handlungsfelder.	44
2.4	Nutzen der Deskription.	45
3	Arbitrageure nach Kirzner.	46
3.1	Überblick	46
3.2	Marktprozesstheorie.	47
3.3	»Findigkeit« von Unternehmern.	48
3.4	Wettbewerb als Such- und Entdeckungsverfahren.	49
3.5	Tragweite der Argumentation.	49
4	Pionierunternehmer nach Schumpeter.	50
4.1	Überblick	50
4.2	Bezugnahme auf die Produzentenseite.	51
4.3	Innovationsformen und ihre Hürden.	52
4.4	Unterschätzung des dynamischen Unternehmers.	54
5	Fazit	55
5.1	Übergreifende Kritikpunkte.	55
5.2	Zum Nutzen der Theorieangebote.	57
	Illustrierende Beispiele.	60
	Übungs- und Kontrollfragen.	63
Kapitel C	Kernproblem und Entwicklungsmuster junger Unternehmen.	64
1	Überblick	64
2	Institutionen und Unsicherheitssituationen.	65
2.1	Hintergrund	65
2.2	Planbarkeit schaffende Institutionen.	66
2.3	Entscheidungsrisiko, Informationsrisiko, Ungewissheit.	69
3	Explizierung von Unsicherheitssituationen anhand von Beispielen.	73
3.1	Unsicherheitskontinuum.	73
3.2	Entscheidungsrisiko.	74
3.3	Informationsrisiko.	75
3.4	Ungewissheit	76
3.5	Zur Dynamik von Unsicherheitssituationen.	77
4	Belastbarkeit von Viabilitätsvermutungen als Kernproblem.	78
4.1	Begründung des Kernproblems.	78
4.2	Handhabung des Kernproblems.	79

5	Beschreibungsvarianten von Unternehmensentwicklungen	81
	Illustrierende Beispiele	85
	Übungs- und Kontrollfragen	89

Kapitel D Unternehmensinterne Auslösung von Unternehmensentwicklungen 90

1	Überblick	90
2	Tentative Unternehmensentwicklung: Unternehmerisches Handeln!	91
2.1	Unternehmensgründungen	91
2.1.1	Ungewissheitssituation, Planungskosten und Adaptionen- notwendigkeit	92
2.1.2	Sicherung von Ressourcen	94
2.1.3	Charakterisierung des unternehmerischen Handelns	99
2.1.4	Folgerungen	105
2.2	Großprojekte etablierter Unternehmen und Existenzgründungen	106
2.2.1	Entscheidungsrisiko und Planungsorientierung	106
2.2.2	Folgerungen	109
2.3	Durch Risikokapital und Business Angel finanzierte junge Unternehmen	110
2.3.1	Mäßiges Informationsrisiko und strukturelle Einflussnahme	110
2.3.2	Strukturelle Merkmale von Risikokapitalgesellschaften	113
2.3.3	Beteiligungsunternehmen und deren Auswahl	118
2.3.4	Zum Erfolg von Beteiligungen	119
2.3.5	Folgerungen	122
3	Progressive Unternehmensentwicklung: Auftretende Regelmäßigkeiten	123
3.1	Eingrenzung	123
3.2	Lebenszyklus- und Wachstumsmodelle	124
3.2.1	Darstellung	124
3.2.2	Kritik	127
3.3	Unternehmenssituationen und Unternehmerpersonen	130
3.3.1	Unternehmertypen nach E. Heuss	130
3.3.2	Unternehmerrollen nach Stanworth/Curran	134
3.4	Finanzierung	137
3.4.1	Finanzierungsphasen	137
3.4.2	Pecking-Order-Theorie	139
3.5	Veränderung von Organisationsstrukturen	140
3.5.1	Ausgangspunkte und Definition »Konfigurationstheorie«	140
3.5.2	Kennzeichen strukturbezogener Konfigurationen	142
3.5.3	Strukturelle Veränderungen als punktuelle Ungleichgewichte	142
	Illustrierende Beispiele	145
	Übungs- und Kontrollfragen	150

Kapitel E Unternehmensexterne Auslösung von Unternehmens-	
entwicklungen	151
1 Überblick	151
2 Dialektische Entwicklung: Gleichschritt von Unternehmen	
und Branchen	154
2.1 Grundgedanke und Definitionen	154
2.2 Dimensionen der Legitimität	156
2.3 Entstehung und Gewinnung von Legitimität	158
2.3.1 Zusammenhänge	158
2.3.2 Ansatzpunkte für Maßnahmen zur Gewinnung von Legitimität	160
2.3.3 Zwischenfazit	167
2.4 Das Beispiel DocMorris	168
2.5 Institutioneller Isomorphismus; Zur Beschränkung	
des unternehmerischen Handelns	172
3 Entwicklung durch Variation und Selektion: Populationsökologie	
und Standort	174
3.1 Populationsökologie	174
3.1.1 Ausgangspunkte	174
3.1.2 Zentrale Annahmen und Abgrenzung von Populationen	176
3.1.3 Veränderungen auf der Ebene von Populationen	178
3.1.4 Empirische Ergebnisse	179
3.1.5 Kritik	188
3.2 Netzwerke und Standortverbünde	190
3.2.1 Überblick	190
3.2.2 Veränderungsauslösung durch Netzwerke	192
3.2.3 Veränderungsauslösung durch Standortverbünde	193
Illustrierende Beispiele	194
Übungs- und Kontrollfragen	196
Kapitel F Schlussbetrachtung	197
1 Überblick	197
2 Zur Diskussion um persönliche Eigenschaften von Unternehmern	198
2.1 Einordnung und Kernaussagen	198
2.2 Grenzen persönlichkeitsbezogener Forschungen	201
2.2.1 Methodische Grenzen	201
2.2.2 Schwierige Differenzierbarkeit von Unternehmern	
und angestellten Führungskräften	202
2.3 Unsicherheitssituationen und persönliche Eigenschaften	
von Unternehmern	203
3 Zur Diskussion um Erfolgsfaktoren	207
3.1 Ausgangspunkt	207
3.2 Kritik der Erfolgsfaktorenforschung	208

3.2.1	Prinzipielle. Argumente gegen die Erforschung von Erfolgsfaktoren.	208
3.2.2	Erfolgsverständnis, individuelle Anspruchsgrundlage und Kompensationsmöglichkeiten.	209
3.2.3	Das Beispiel First Mover Advantage.	210
3.3	Zwei Sichtweisen von Erfolgsfaktoren junger Unternehmen.	213
3.3.1	Induktive Sichtweise: Erfolgsfaktoren als Determinanten.	213
3.3.2	Referenztheoretische Sichtweise: Erfolgsfaktoren als Impulse.	215
4	Anwendungsmöglichkeiten und offene.Fragen.	217
	Übungs- und Kontrollfragen.	220
	Literaturverzeichnis.	221
	Stichwortregister.	232